

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Sanitär-, Heizungs- und
Lüftungstechniker
2. Quartal 2025

Juli 2025

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Mirella Martonosi

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge	4
1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal 2025	4
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2025.....	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Auftragsbestand	7
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2025	10
3.1 Auftragseingangserwartungen	10
3.2 Personalplanung.....	11

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2025 für die Branche Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker basieren auf den Meldungen von 117 Betrieben mit 2.425 Beschäftigten.

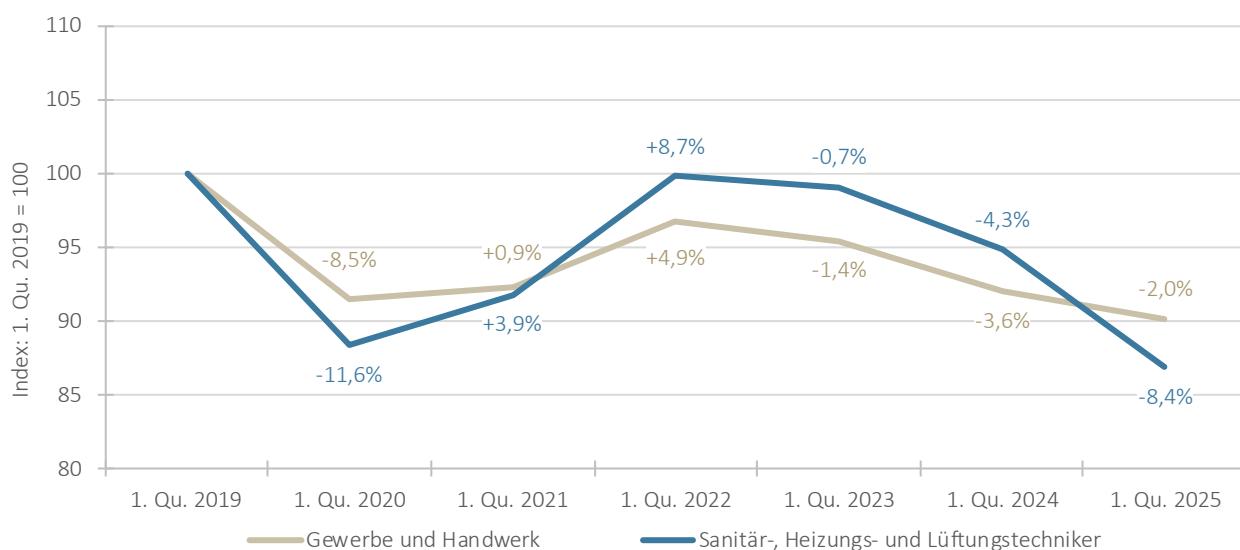
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2025

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2025 gegenüber dem 1. Quartal 2024 wertmäßig (nominell) um 8,4 % gesunken. Damit war die Entwicklung schlechter als im Vorjahreszeitraum (-4,3 %).

- 12 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 11,1 %,
- bei 40 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 48 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 20,0 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingänge (Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.

Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. Quartal 2024 im Durchschnitt um 1,9 % erhöht. Die Auftragseingänge sind damit mengenmäßig (real) um 10,3 % gesunken.

Tab. 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 1. Quartal 2025 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereich relevant		Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal			Anteil der Betriebe in %
		steigend	gleichbleibend	sinkend	
Montage Neubau	90	9	36	55	
Reparatur/Sanierung	100	33	46	21	
Handel	72	0	52	48	
Sonstige	55	4	63	33	

Quelle: KMU Forschung Austria

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2025

2.1 | Stimmungsbarometer

Im 2. Quartal 2025 beurteilen

- 24 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 19 %),
- 50 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 55 %) und
- 26 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 2 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer jedoch gestiegen.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

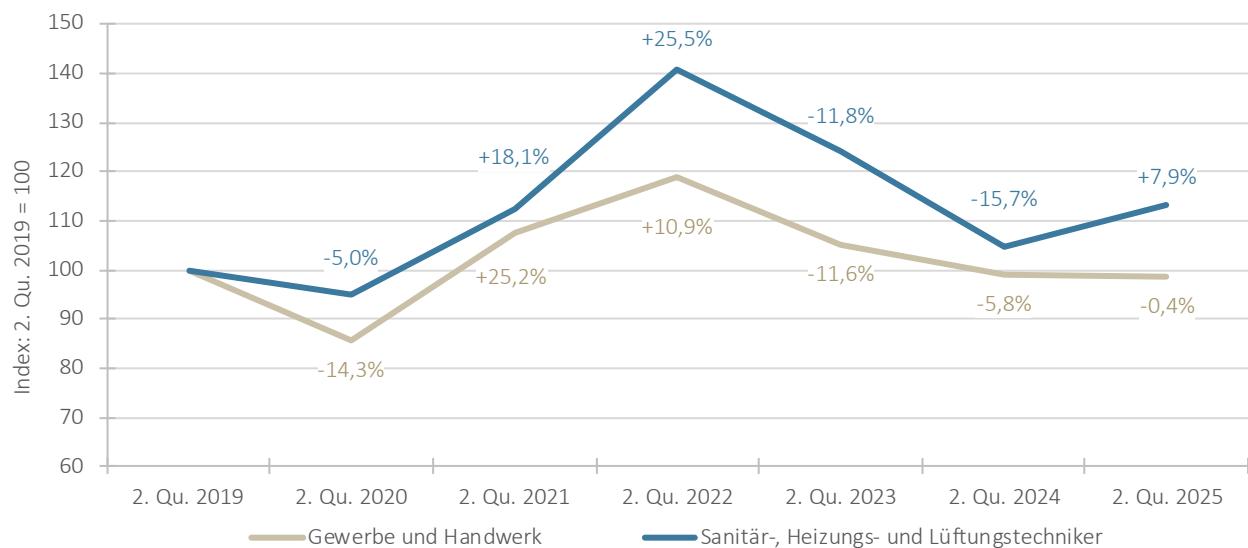
Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 2. Quartal 2025 eine Vollauslastung für 14,3 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2024 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 7,9 % gestiegen.

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 2. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



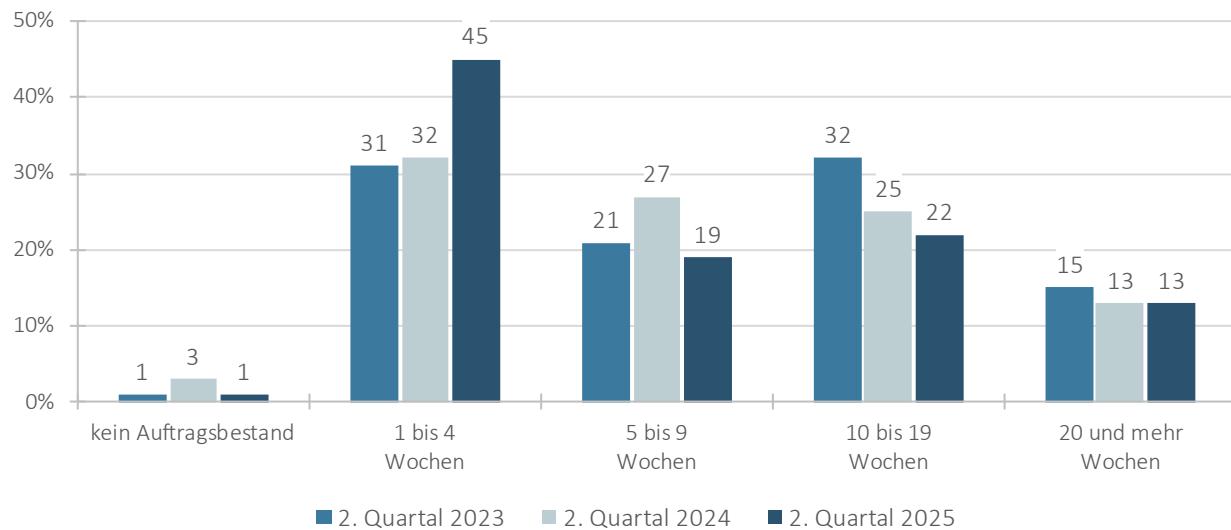
Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

69 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2025 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 22 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

45 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2025 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 19 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 22 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 13 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 1 % der Betriebe hatte keinen Auftragsbestand.

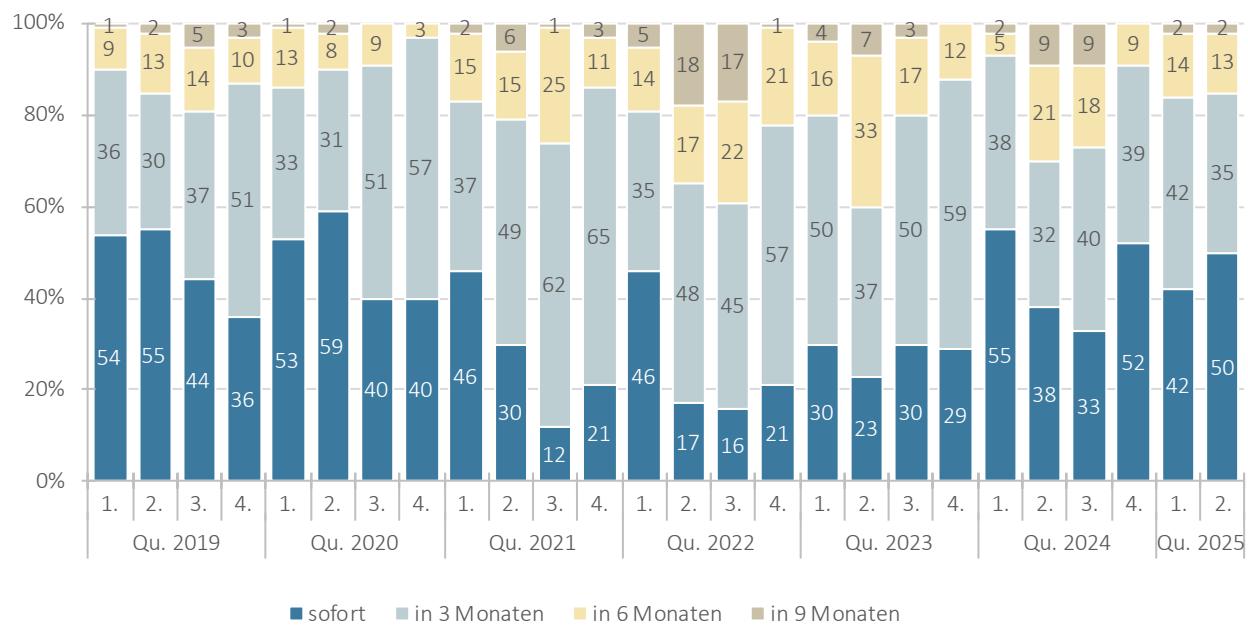
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

50 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 38 %). 35 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 32 %), 13 % in sechs Monaten (Vorjahr: 21 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 9 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2025) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 42 %, in drei Monaten bei 42 %, in sechs Monaten bei 14 % und in neun Monaten bei 2 %.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2025

3.1 | Auftragseingangserwartungen

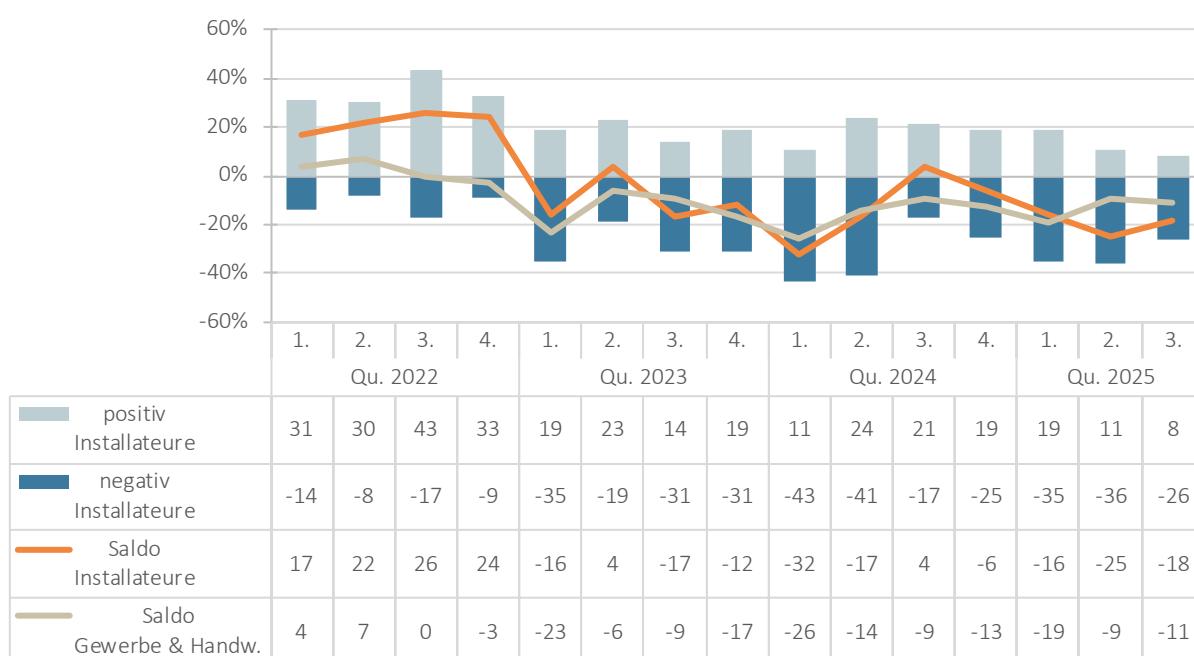
Für das 3. Quartal 2025 erwarten

- 8 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2024 (Vorjahr: 21 %),
- 66 % keine Veränderung (Vorjahr: 62 %) und
- 26 % Rückgänge (Vorjahr: 17 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 18 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (+4 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2025; Saldo: -25 %-Punkte) hat der Pessimismus jedoch abgenommen.

Abb. 6 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auftragseingangserwartungen (Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

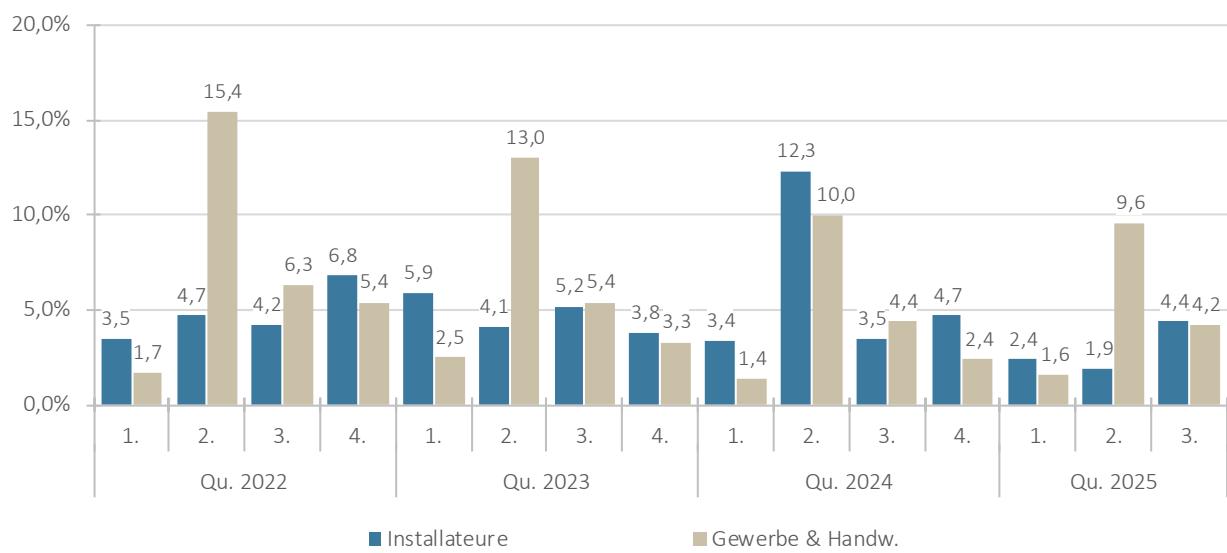
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2025 beabsichtigen

- 40 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 33 %),
- 58 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 52 %) und
- 2 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 15 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,4 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+3,5 %).

Abb. 7 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

